



KOORDINIERUNGSGRUPPE

PFARREENTWICKLUNGSPROZESS

5. Sitzung der Koordinierungsgruppe am 28.01.2019

1. Geistlicher Impuls

Text über „Frieden“ (M. Franzen)

2. Neuigkeiten zum Prozess

2.1 Sachausschuss „Wir als Pfarrei – jetzt!“

Der Sachausschuss hat die ihm bekannten Gruppen und Gruppierungen zusammengestellt und festgestellt, dass einige in den Gemeinden nicht bekannt sind. Es wird daher vorgeschlagen, Informationen zu den Gruppen zu sammeln und zu publizieren.

2.2 Sachausschuss „Denkmalschutz / Nachnutzung“

Die vom Sachausschuss ausgearbeitete Liste zur Bewertung der einzelnen Entscheidungskriterien für einen Standort aus Sicht des pastoralen Konzepts wurde noch nicht vom Sachausschuss „Pastorales Konzept“ bearbeitet. Es wurde entschieden, den Kriterienkatalog auf das Wesentliche zu beschränken und dem Sachausschuss nochmals vorzulegen mit der Bitte, die einzelnen Kriterien unter dem Gesichtspunkt „Wie wichtig ist es für den Standort?“ zu wichten.

2.3 Sachausschuss „Pastorales Konzept“

Es wurde ein Fragebogen erarbeitet, mit Hilfe dessen die einzelnen Gruppen und Gruppierungen (siehe 2.1) in Bezug auf ihre Aktivitäten sowie den notwendigen Raumbedarf und dessen Ausstattung abgefragt werden. Der Fragebogen wird zurzeit überarbeitet. Es soll anschließend mit einem Anschreiben zur Bearbeitung an die Ansprechpartner verteilt werden. Eine Kopie des Fragebogens soll den Mitgliedern der Koordinierungsgruppe zur Verfügung gestellt werden. Ein Sprecher des Ausschusses wurde bisher noch nicht gefunden.

3. Vorbereitung des Gesprächs mit den Architekten am 04.02.2019

Frau Bramey-Dudas kann den Termin voraussichtlich nicht wahrnehmen. In einem Telefonat erklärte sie, dass eine Planung nicht zielführend ist, wenn nicht Vorgaben zur Planung gemacht werden. Ähnlich äußerte sich Herr Schulte.

Die Gruppe sieht sich zurzeit außerstande, Vorgaben zu machen, da die Anforderungen an Räumlichkeiten nicht bekannt sind (siehe 2.3).

Es wird vorgeschlagen, als erstes eine Kostenschätzung vorzunehmen für die Sanierung der beiden Standorte auf den derzeitigen Stand der Technik und im Hinblick auf Barrierefreiheit.

Ein Aktionsplan zur Umsetzung des Votums wird zurzeit in Essen erarbeitet wird. Dieser kann gegebenenfalls als Gerippe für eine Kostenplanung verwendet werden.

Die Gruppe entschied, dass es sich bei dem Gespräch mit Herrn Schulte um eine offene Aussprache handeln soll, bei dem geklärt werden soll

- welcher Standort besser umzurüsten ist,
- was an welchem Standort von den Vorgaben des Votums besser umgesetzt werden kann. Dabei sind die Anforderungen des Denkmalschutzes zu berücksichtigen.

gez. Günther Weiß